№ 79. Beiblatt.

Donnerstag, 17. Februar.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin.

1898. — 46. Jahrgang.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der bisherige Kreis-Wundarzt Dr. med. von Trzaska in Miloslaw zum Kreisphysikus des Kreises Regenwalde, mit dem Amtssitz in Labes.

Lokales.

† **Das Komite zur Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen** hat jetzt in einer Eingabe an den Magistrat und an die Friedhofsverwaltung die Erlaubniß zur Errichtung eines Denkmals nachgesucht.

† **Die Eröffnung des neuen Reichspostmuseums**, die auf den 17. ds. Mts. festgesetzt worden war, ist auf den 21. Februar verschoben worden.

†vg **Der Berliner Kinderschutzverein**, welcher jetzt 985 Mitglieder zählt, hielt gestern seine Generalversammlung ab. An Kindern waren am 1. Januar 1897 107 in Pflege. Dazu kamen im Verlauf des Jahres 101, so daß also in diesem Jahre 208 Kinder unter die Obhut des Vereins gestellt wurden. Von diesen waren 40 ehelich, 168 unehelich und 144 Kinder befanden sich im ersten Lebensjahre. Entlassen wurden im Berichtsjahre 71 Kinder, gestorben sind 20.

†hr **Der Kampf gegen das Anbringen der Rosetten** hat mit einem vollständigen Siege der „Großen Berliner" geendet. Dem Verlangen des Hausbesitzervereins „Süden", die Erlaubniß zur Anbringung von der Einführung billigerer Zeitkarten abhängig zu machen, wurde fast nirgend entsprochen. Der Grund lag darin, daß die „Große Berliner" überall, wo sie wegen Anbringung der Rosetten auf Schwierigkeiten stieß, sofort an die Aufstellung der großen eisernen Tragpfeiler ging. Die Aufrichtung und Fundamentirung derselben erforderte aber Zeit und verursachte vor dem Hause soviel Störung, daß den Besitzern ihre Ablehnung bald leid wurde. Der aufgerichtete Pfeiler aber beeinträchtigt namentlich bei engem Bürgersteige ganz erheblich den Verkehr vor dem Hause und eine Zierde für dasselbe ist er in keinem Falle.

† **Für den großen Olympiamaskenball** am Sonnabend, 19. d. M., den einzigen, welchen die Direktion des „Neuen Olympia-Riesentheater" veranstaltet, hat Herr Boloffy Kiralfy ein neues Ballet entworfen und einstudirt, das um Mitternacht im Ballsaale von sämmtlichen Tänzerinnen ausgeführt werden wird. Nach der Souperpause sind ganz besondere Ueberraschungen neumodischer Art geplant, die einen internationalen Charakter tragen.

† **Das große Karnevals-Ballfest** am Sonnabend, 19. cr., das die Direktion des Konzerthauses Leipzigerstraße 48 mit dem Verein Tyll Eulenspiegel veranstaltet, ist in seinem glänzenden Programm festgestellt. Die Begrüßungsverse der deutschen Flotte in Kiautschou erfolgt unter humoristischem Gepränge. Deutsche und chinesische Matrosen, von 100 jungen Damen gestellt, werden um die Palme des Abends wetteifern.

† **Der Fastnachtsmaskenball**, der am nächsten Dienstag stattfindet, ist der vierte in dieser Saison und überhaupt der letzte des Theaters Unter den Linden. Die vom Corps de Ballet des Zirkus Busch ausgeführten Tänze, sowie die Konfetti- und Serpentinschlacht nach der großen Polonaise werden auch auf dem Fastnachtsmaskenball wiederholt werden.

† **Kaufmännischer Hilfsverein zu Berlin.** Heute (Donnerstag) Abends 8½ Uhr im Kaiserhof der Bogengängen am Moritzplatz: Vortrag des Vereinssyndikus Rechtsanwalt Hornig: Vortrag „Rechte und Pflichten der Handelsangestellten vom 1. Januar 1898 ab, unter spezieller Berücksichtigung der Erkrankungs- und Entlassungsfälle, sowie der sog. Konkurrenz-Klausel". — Recitation des Rhetors G. Schweffel.

† un **Eine „feine" Familie.** Ein junges Ehepaar, welches soeben das Standesamt in der Rosenthaler Vorstadt nach stattgehabter Zwiltrauung verlassen hatte, ging in ein benachbartes Bierlokal, wo es Bockbier zu trinken gab. Die junge Frau befand sich sehr bald in einer hochbiereligen Stimmung und geriet mit ihrem Ehemann in einen Wortwechsel, der bald in Tätlichkeiten überging, an welchen auch die Trauzeugen Teil nahmen. Der Wirt warf nun die ganze Hochzeitsgesellschaft hinaus. Die Braut hatte mit einem Stuhlbein eine schwere Kopfwunde erlitten und mußte die Hilfe eines Heilgehilfen in Anspruch nehmen, während dem jungen Ehemann von seinem Schwiegervater drei Vorderzähne ausgeschlagen worden sind. Ein Schutzmann machte der widerlichen Straßenszene ein Ende und sistirte die ganze Familie zur nächsten Polizeiwache.

†wtb **Polizeibericht vom 16. Februar.** Gestern früh sprang die zwanzigjährige Alma H., angeblich aus Liebesgram, am Halleschen Ufer in den Landwehrkanal, wurde jedoch noch lebend aus dem Wasser gezogen und nach dem Krankenhause am Urban gebracht. — In der Bernauerstraße wurde der Knabe Otto Wolter von einem Radfahrer überfahren und am Kopfe verletzt. — In der Brunnenstraße wurde die siebenjährige Elise Rindler von einem mit Grünkram beladenen Wagen überfahren und erlitt leichte Quetschungen am Kopfe. — Gestern Abend wurde in der Königin Augustastraße der Kanzleisekretär Friedrich Richmann durch eine Droschke überfahren und am Kopfe erheblich verletzt.

Rechtspflege.

Zofe **Wegen einer groben Ausschreitung gegen einen Radfahrer** war der Barbier Paul Lührs vom Schöffengericht zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte Berufung eingelegt. Die 7. Strafkammer des Landgerichts I erhöhte die Strafe auf zwei Wochen Gefängniß.

Zdj **Wegen Majestätsbeleidigung denunzirt** wurde der Tischler Karl Bosse in Brix durch einen Arbeiter Lehmann. Bosse wurde vom Landgericht II zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hof **Ein Fahrraddieb**, der mit außerordentlicher Dreistigkeit zu Werke ging, wurde gestern der achten Strafkammer des Landgerichts I in der Person des Arbeiters Robert Strenger vorgeführt. Der Angeklagte hat im Oktober v. J. vier Fahrraddiebstähle in ganz gleicher Weise ausgeführt. Er ermittelte solche Personen, welche ein Rad zu verkaufen hatten, und stellte sich als Käufer vor. Nach der gemeinsamen Besichtigung war der Wunsch des angeblichen Käufers, das Rad zu probiren, erklärlich. Man begab sich auf die Straße, Strenger bestieg das Rad und fuhr mit großer Geschicklichkeit mehrere Male auf und ab. Dann beschleunigte er das Tempo plötzlich in auffallender Weise, jagte um die nächste Straßenecke und Rad und Reiter sah der Verkäufer niemals wieder. Es wurde dem Angeklagten nicht schwer, die zumeist wertvollen Räder zu verstlbern. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre sechs Monate Gefängniß und vierjährigen Ehrverlust.

Hof **Der Schiffsunfall**, der sich am 8. August Abends bei der Eisenbahnbrücke zwischen der Waisen- und Oberbaumbrücke zugetragen und ein Menschenleben vernichtet hat, unterlag gestern der Prüfung der ersten Strafkammer des Landgerichts I. Unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung und der Körperverletzung stand der Schiffsführer Otto Grunwald. Die betr. Eisenbahnbrücke dient zum Betriebe einer Zweigbahn vom Schlesischen Güterbahnhofe nach den Gasanstalten in der Gitschinerstraße. In ihrem Mittelteile ist sie drehbar und kann von dem Brückenwärterhäuschen aus für den Schiffsverkehr gesperrt werden. Nach der Dienstanweisung der Eisenbahndirektion soll die Brücke in der Regel für die Schifffahrt offen gehalten und nur dann geschlossen werden, wenn ein Eisenbahnzug erwartet wird. Schiffer und Kahnfahrer müssen, wenn sie das Drehjoch der Brücke verschlossen finden, oder ihnen rotes Licht aus den Signallaternen auf der Brücke entgegenleuchtet, warten, bis durch weißes Signallicht ihnen angezeigt wird, daß die Durchfahrt frei ist. Am 8. August, einem Sonntage, Abends sind bei dieser Brücke zwei Dampferunfälle passirt. Gegen 9 Uhr 20 Minuten war der von der Oberspree kommende Dampfer „Germania" der Sternagesellschaft an die Drehbrücke angerannt, hatte den einen Stützpfeiler abgebrochen, einen Pfeiler beschädigt und die eine der auf der Brücke vorhandenen grünen Signallaternen zertrümmert und zum Erlöschen gebracht. Da der alsbald herzugerufene Bahnmeister befürchtete, daß die Bremsvorrichtung verletzt sei und dadurch der Betrieb der Geleise gestört sein könnte, ordnete er gegen 11 Uhr die Schließung der Brücke an, um die Gangbarkeit des mittleren Brückenteils zu prüfen. Gerade um diese Zeit kam der vom Angeklagten geführte Sterndampfer „Friedrich Wilhelm" mit etwa 100 Personen des Vereins „Blücher" an Bord von Schmöckwitz her durch die Oberbaumbrücke gefahren und geriet unter die festen Joche der Drehbrücke, als sie noch geschlossen war. Durch den heftigen Anprall wurde das Vorderdeck des Dampfers stark beschädigt und die auf der linken Seite laufenden Sitzbänke fortgerissen. Von den Fahrgästen erlitten nur verhältnißmäßig wenige Verletzungen, da die vorn Stehenden, welche die Gefahr kommen sahen und versucht haten, durch warnende Rufe den Anprall zu vermeiden, sich platt auf das Deck geworfen hatten, so daß die Brücke dicht über ihnen hinwegging. Zwei Passagiere erlitten unbedeutende Quetschungen, der Tapezierer Päplow aber wurde so schwer verletzt, daß er vom Dampfer in bewußtlosem Zustande nach dem Krankenhause gebracht werden mußte, wo er bereits am nächsten Tage verstarb. Die Aerzte haben bei ihm mehrere Rippenbrüche, sowie Leber- und Nierzerreißungen festgestellt. Die Schuld an diesem bedauerlichen Unfall schiebt die Anklagebehörde dem Angeklagten zu, indem sie behauptet, daß dieser das beim Zudrehen der Brücke erscheinende rote Licht hätte sehen müssen, überdies rechtzeitig durch lautes Zurufen der Passagiere vor dem Weiterfahren gewarnt worden war. Der Angeklagte dagegen bestritt jede Schuld und hatte durch den Rechtsanwalt Wronker eine Reihe Entlastungszeugen laden lassen, um zu beweisen, daß die Schuld einzig die Eisenbahnbeamten treffe, welche das rote Signal zu spät gegeben haben, so daß es ihm bei dem Zuruf trotz sofort gegebenen Contredampfes nicht mehr möglich gewesen sei, den Dampfer rechtzeitig zum Stehen zu bringen. — Nach umfangreicher Beweisaufnahme, in welcher sich in manchen Punkten Belastungs- und Entlastungszeugen — zu denen namentlich auch die Angestellten des Schiffes gehörten — ziemlich scharf gegenüberstanden, beantragte der Staatsanwalt, der die Schuld des Angeklagten für erwiesen hielt, eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen. Der Gerichtshof hielt für genügend dargetan, daß der Angeklagte fahrlässig vorgegangen sei und deshalb den Unglücksfall verschuldet habe. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängniß.

Theater, Konzerte etc.

Im **Berliner Theater** finden die nächsten Wiederholungen des Wiener Volksstückes „6 Kalberl" heute Donnerstag und morgen Freitag (23. Abonnements-Vorstellung) statt.

Gustav Kadelburg kann in Folge anderweitiger Verpflichtungen nur acht Mal im **Goethe-Theater** auftreten; der Schwank „Haus Huckebein" wird daher nur in der nächsten Woche auf dem Spielplan des Goethe-Theaters erscheinen. — Heute wird daselbst „Krieg im Frieden" und morgen „Der Hüttenbesitzer" gegeben.

Im **Schiller-Theater** wurde der Spielplan dahin abgeändert, daß das neue Schauspiel von Heinrich Lee, „Hans Wurst in Berlin", auch heute anstatt der im Spielplan vorgesehenen Vorstellung in Scene gehl.

Im **Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater** erzielt das Schauspiel „Die kleinen Vagabunden" noch immer allabendlich ausverkaufte Häuser.

Die erste Jubiläumsvorstellung des neuen Repertoirestücks „Die Jugendsatte" hat dem **Central-Theater** gestern wiederum ein ausverkauftes Haus gebracht.

Im **Thalia-Theater** wird heute „Das neue Ghetto" zum vorletzten Male gegeben. Sonnabend findet die Premiere des Vaudevilles „Die Kleinen Kämmer" statt.

Das **Apollo-Theater** bietet fest allabendlich bei ausverkauftem Hause einen Rendezvousplatz der hier anläßlich Engländer und Amerikaner und der Fremden, die aus diesen Ländern hier weilen. Die Attraktion ist Loie Fuller, die unvergleichliche Serpentintänzerin.

Heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr findet im **Saal Bechstein** das Konzert des Cellovirtuosen Wilhelm Jerad aus Wien unter gefälliger Mitwirkung der Sängerin Frl. Elisabeth Schulz statt.

Vereine und Versammlungen.

Donnerstag, den 17. Februar.

Politische und gemeinnützige Vereine. Deutscher Wittwen-V., 9 U., Manteufelstr. 9. Wiener Maskenball. — Freis. Ver.-V. des Wedding-Stadtteils, 8½ U., Schulstr. 29. Vortr. Red. Heinz Krieger: „Die wissenschaftliche und soziale Bedeutung der Lebens- u. Volksversicherung." — V. der freis. Volkspartei in Deutsch-Wilmersdorf, 8 U., Wilhelmsaue 114. — Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, 8½ U., Ziegelstr. 10/11. Vortr. Rechtsanw. Dr. Breslauer: „Die Organisation der Armenpflege." — Körper- u. Naturheil-V., 8½ U., Alte Jakobstr. 75. Vortr. O. Grundmann: „Lungen-, Magen- und Herzleiden. — Photographischer V. zu Berlin, 71 U., Wilhelmstr. 92/93. Mitgl.-Versamm. — Cercle Français, 9 U., Leipzigerstr. 136.

Berufsvereine u. Hilfskassen. Zentral-V. deutscher Zuschneider, 8½ U., Unter den Linden 27 (Hopfenblüte). — V. der Werkführer der Textil-Industrie, 9 U., Schiffbauerdamm 36. Konferenz. — V. der Deutschen Kaufleute, Orts-V. VIII Ost, 9 U., Große Frankfurterstr. 56. Vortr. E Friedrichs: „Hypnotismus u. Spiritismus." — Orts-V. der Graveure und Musterzeichner II, 8½ U., Charlottenstr. 95. — Zentral-V. der Bureauangestellten Deutschlands, 8½ U., Rosenthalerstraße 57. Vortrag.

Gesellige Vereine. Bergm.-V. „Selbsthilfe", 8 U., Zimmerstr 99. — Berl. Schach-V., 8½ U., Kommandantenstr. 20. — Verband deutscher Kriegsveteranen, 9 U., Bülowstr. 38. Sitzung. — Rheinischer V. zu Berlin, 8½ U., Friedrichstr. 172. — Plauditsch Vereen Quickborn, 9 U., Wallstr. 91. Leseabend: „Hanne Nüte" und „Kasper Ohm un ick."

Stenographen-Vereine. Allgem. Arends'scher Stenogr.-V., Abt. Luisenstadt, 8½ U., Prinzenstr 97. — Arends'scher Stenogr.-V. „Apollobund", 9 U., Niederwallstr. 11. — Arends'scher Stenogr.-V. „Süd-Ost", 8½ U., Köpenickerstr. 127a. — Arends'scher Stenogr.-V. „Phalanx", 8½ U., Dresdenerstr. 45. — Stolze'scher Stenogr.-V. 8½ U., In den Zelten 1. Vortr. — V. Stenogr. Schule" (System Arends), 9 U., Alte Jakobstr. 38. — Berl. Zentral-V. für Stenotachygraphie, Nord-Bez., 8½ U., Invalidenstr. 110; West-Bez., 8½ U., Schöneberg, Hauptstr. 5/6; Bez. Charlottenburg, 8½ U., Berlinerstr. 102.

Concerthaus.
Leipzigerstraße 48.
Täglich: Hoffmann's Quartett- und Humoristen Sonnabend, 19. Febr.: Ballfest des Prinzen Carneval, darstellend die Landung der Deutschen in Kiaotschau, arrangirt vom Tyll Eulenspiegel. Dienstag, den 22. Februar: Fastnachts-Soirée mit Ball.
Hierzu sind Billets im Verein junger Kaufleute, Beuthstraße, — Kaufm. Hilfsverein, Sendelstraße, sowie im Verein der Handl.-Kommis Hamburg 1858, Krausenstraße, zu haben.

Kaiser-Panorama
Passage, Eingang innerhalb der Passage
Nur diese Woche: 8. Cycl. Paris und seine Sehenswürdigkeiten. 2. Cyclus China-Japan. Nächste Woche: Andrés Ballon-Aufstieg. — Eine Reise 20 ₰, Kinder 10 ₰. Viele tausende Abonnenten.

Castan's Panopticum.
Friedrichstr. 165.
Indische Gaukler u. Schlangenbeschwörer. Die Dämmlinge aus Hinter-Indien.
Neu!! Süddeutsche Sängergesellschaft „Waldvögerl".

Passage-Panopticum.
Im Theatersaal:
Ben Ali Bey,
der oriental. Magier, und die 8 lustigen Wienerinnen.

Echtes AUER-Licht
Deutsche Reichspatente No. 39162, 41945, 44016, 74745, 43199.
Der Preis der Glühkörper beträgt jetzt
1 Mark
Brenner mit Glühkörper und Cylinder 5 Mark.
Juwel-Brenner,
ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter
die billigste Beleuchtung, die existirt
Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder
3 Mark 50 Pf.
Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
Berlin C., Molkenmarkt 5.
Verkaufsstellen in allen Stadttheilen.

Technikum Neustadt i. Mecklb.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elektr. Lab. Staatl. Pol.-Commissar.

Seifengesch., g. geb. bill. a. d. Charlottbg. Kaiser Friedrichstraße 38.

Pianino, fast sehr bill. z. verk. Ansicht bis 9 Ab. Oranienburgerstr. 42/43, Dittrich.

Für chron. Harnröhren-Blasenleiden, syphilitische Hautkrankheiten, Dr. Horwitz, Krausenstr. 52, Von 10—2 und 5—7 Uhr.

Spezialarzt Dr. med. Meyer, nur Charlottenstraße 31, heilt nach vieljähriger Erfahrung in äußerst kurzer Zeit gründlich Syphilis, Unterleibs-, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie Mannesschwäche. Sprechst. von 11—12 Uhr Vorm., 5—7 Uhr Nachm., auch Sonntags.

Hautkrankheiten
aller Art, wie Ekzeme, Akne, Lupus, Flechten, Krampfadergeschwüre u. s. w. werden mit ganz neuem Präparat sicher und schmerzlos geheilt. Große Erfolge. Grenzstr 9, I. Ambulatorium. Sprechzeit 11—3 Dr. Binnecker & Ruh.

Haut-, Geschlechtskrankh., Mannesschwäche
beseitigt gründl. und schnell ohne Berufsstörung, Einspritzung und Quecksilber Kalbe.
Elsasserstr. 44, II.
Sprechst. 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abds. Sonntag u. Donnerstag 9—3 Uhr.

Vermiethungen.
Heller Fabrikraum,
330 Quadratmeter, mit Dampfheizung und elektrischem Fahrstuhl, sofort zu vermiethen für erste 1½ Jahre Kontrakts wegen ausnahmsweise billig.
Blumenstr. 8.

Gut möblirtes, zweifenstriges Zimmer ist sofort billig zu vermiethen Reichsbeckstr. 7/8, Gartenhaus parterre.